

Kopf wirft, als zögere man noch. Oft war es schon so gegangen, wenn sie unter einander gestritten hatten, heute war es aber doch anders. Hans fürchtete sich einfach, offen herauszusprechen: Ich will fort, auf alle Fälle, ich halte es nicht mehr aus. Denn was konnte die Frau dafür, warum sollte sie darunter leiden — das war die einzige Frage, die er in seinem Kopfe herumwand; er fühlte ordentlich selbst, wie hart und verstockt er war. Es ist furchtbar, niemanden zu haben, mit dem man sich aussprechen kann, einen, der so ist wie du selbst, dem man ganz frei gegenübersteht, ohne Mißtrauen. der Kamerad. Alles mußte berechnet werden, und alles war mit Schuld bedeckt. Zu der Frau wollte er nicht sprechen, wie ihm eigentlich ums Herz war. Ihm war nicht die Gnade geworden, die Frau als Kameraden zu empfinden. Irgend etwas war in ihm, das sich fortgesetzt vor ihr schämte. Das machte ihn manchmal doppelt böse, aber auch doppelt nachgiebig. Er wurde daran allmählich zu einem gutmütigen Menschen, der er ursprünglich sicherlich nicht war. Aber es behagte ihm und er sehnte sich manchmal, wenn auch uneingestanden, danach. Dann war er vergnügt, daß die Frau mit ihm machen konnte, was sie wollte. Und es machte ihm Spaß, und es war ihm warm ums Herz. Es war ein ewiges Hin und Her. Wer weiß, ob diesmal die Frau das Wetter noch abgewendet hätte, wenn nicht Besuch erschienen wäre. Das war an sich eine Seltenheit. Noch dazu zwei Leute, mit denen Hans so gut wie gar nicht zusammengekommen war. Sie drückten sich erst etwas verlegen herum, und Anna nahm sogleich die Gelegenheit wahr, davon zu sprechen, daß Hans fort wolle und wie unsinnig das in dieser Zeit sei. Das war den beiden andern ganz willkommen, darin mit einzustimmen und die Sache als wohl nicht so ernsthaft gemeint hinzustellen. Er wäre zwar nicht so recht warm geworden hier, aber das könne doch noch kein Grund sein, und überdies wäre doch bloß ein guter Wille von beiden Seiten nötig und das ließe sich schnell ändern. Hans war im Grunde genommen froh, etwas zu haben, woran er